Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 12 (1908)

Artikel: Abendspiel
Autor: Zahn, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575163

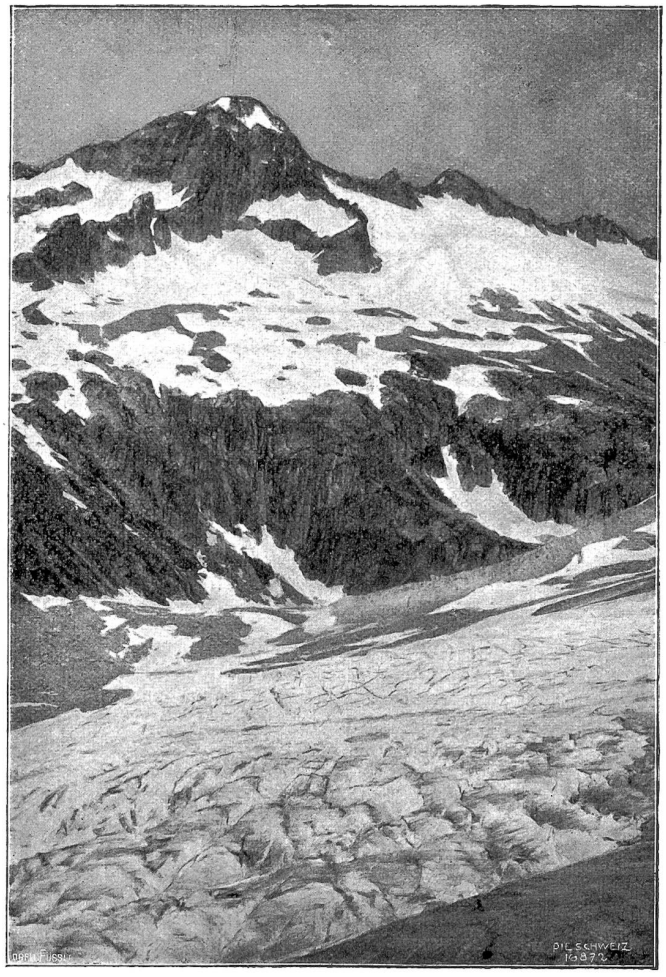
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rhonegletſcher gegen den Gerſtenſtock.

Löcher bis oberhalb des Abſturzes. Vor uns lag die Furka, dahinter die Walliſer Alpen; zur Seite ſtieg die Grimſel auf, während die Gelmerhörner, Thälistock und Thieralplistock drohend herniederſchauten. Bei der Galenhütte verließen wir den Rhonegletſcher, um ihn von der Höhe der Moräne herab noch einmal in ſeiner ganzen Erhabenheit vor uns liegen zu ſehen. Schließlich riſſen wir uns los, um wieder in menſchliche Gegenden niederzuſteigen, auf die Furka, die wir auch beim „Hotel Belvedere“ erreichten. Wir hatten Glück: wir trafen einen Wagen, deſſen Kutſcher uns für wenig Geld nach Andermatt fahren wollte, und ſo ſetzten wir uns, ſtaubig, ſchmutzig, wie wir waren, in den Landauer und fuhren in den hellen Sonntag hinein. Die Fahrt war prachtvoll; die ſtets wechſelnde Szenerie des langen Tales flog nur ſo an uns vorüber, und ſo ging's fidel zurück in die aſphaltierten Straßen Zürichs, unſerer Heimatſtadt.

A. R.

Abendſpiel.

Eine rote Wolke ſegelt
Weſtwärts, einſam und gemach.
Einer Abendglocke Stimme
Schwingt ſich ihr verſonnen nach.

Ferne ſchon, die Wolke leuchtet,
Spät durchſonnt von irgendher,
Lauſcht ein Veilchen wie verwundert,
Löſt ſich ſtill und — iſt nicht mehr.

Wandern noch hör' ich die Glocke —
Nun entglitt auch ſie dem Sinn,
Wegmüd oder — fahrtverbunden
Der entſchwundnen Seglerin.

Ernſt Zahn, Göſchenen.

Märchen.

Die Pflugſchar blitzt im Sonnenſchein,
Die Sorge hockt beim Ackerſtein.
Um mich der graue Werkeltag,
Im Dreitakt fällt der Kärſte Schlag.

Auf meinem Acker ſteht ein Baum,
Der weiß von einem lieben Traum,
Der weiß von einer ſüßen Mär,
's iſt lange her, 's iſt lange her —

Die Stare ſchwatzen im Gezweig,
Maiſonne liegt auf Feld und Steig.
Ein Fuhrwerk torkelt dort bergan,
Ein Käſehoch als Roß voran.

Wieviel der Lotterwagen trägt!
Zwei Puppen, ſchön zu Bett gelegt;
Hier Brettchen für ein ganzes Haus,
Ein Schäufelchen guckt dort heraus.

Du Krabbelvölklein — eine Welt
Iſt dir noch eines Baumes Zelt!
Das lärmt und ſtreitet, ſchafft und gräbt,
Bis ſich beim Stamm ein Schloß erhebt.

Und ringsum muß ein Mäuerlein
Von trocknen Ackerſchollen ſein;
Aus Schneckenhäuschen ſteigt beim Tor
Ein wunderlicher Turm empor —

's iſt lange her, 's iſt lange her!
Die Hand ward hart, mein Schritt ward ſchwer.
Nun grüßt mich der vergeſſ'ne Tand
Faſt wie ein niegekanntes Land.

Die Pflugſchar blitzt im Sonnenſchein,
Die Sorge hockt beim Ackerſtein.
Ich blicke auf aus halbem Traum —
Mein Kind, mein Kind ſpielt unterm Baum.

Alfred Huggenberger.